Das Deckengemälde in der Pfarrkirche St. Maria Schloss Zeil

Das Fresko von August Braun (* 1876, + 1956) aus Wangen wurde im Jahre 1939 mit den drei Themenkomplexen: Verleihung des Rosenkranzes an Dominikus und Katharina von Siena, Kirche und Staat mit großen Staatenlenkern der Geschichte und zahlreichen Heiligen und schließlich Kirche und Familie Waldburg-Zeil erstellt. Die Thematik des Freskos geht auf Vorüberlegungen von Erich August Fürst von Waldburg zu Zeil und Trauchburg (* 1899 in Stuttgart, + 1953 in Aitrach) zurück und wurde mit ihm und dem Künstler August Braun aus Wangen im Allgäu (* 1876, + 1956) intensiv besprochen und beraten. Fürst Erich von Waldburg zu Zeil und Trauchburg verstarb bei einem Autounfall im Jahre 1953. Ihm zu Ehren wurde an der Stelle im Wald bei Aitrach die Fürst-Erich-Kapelle erbaut, die das Gemälde eines Ölbergs zeigt, und von Pater Egino Manall SDS (* 1907, + 2001) gemalt wurde.

Das Thema des Deckenbildes ist das Verhältnis von Staat und Kirche. Auf diesem Hintergrund werden vornehmlich Personen der Geschichte gezeigt, die zum einen dieses Verhältnis von Staat und Kirche geprägt haben, aber auch viele derer, die in verantwortlichen Positionen zum Fortbestand und zur Erneuerung der Kirche, die sich ja nicht erst seit dem II. Vatikanischen Konzil auch als „ecclesia semper reformanda“ begreift, beigetragen haben.

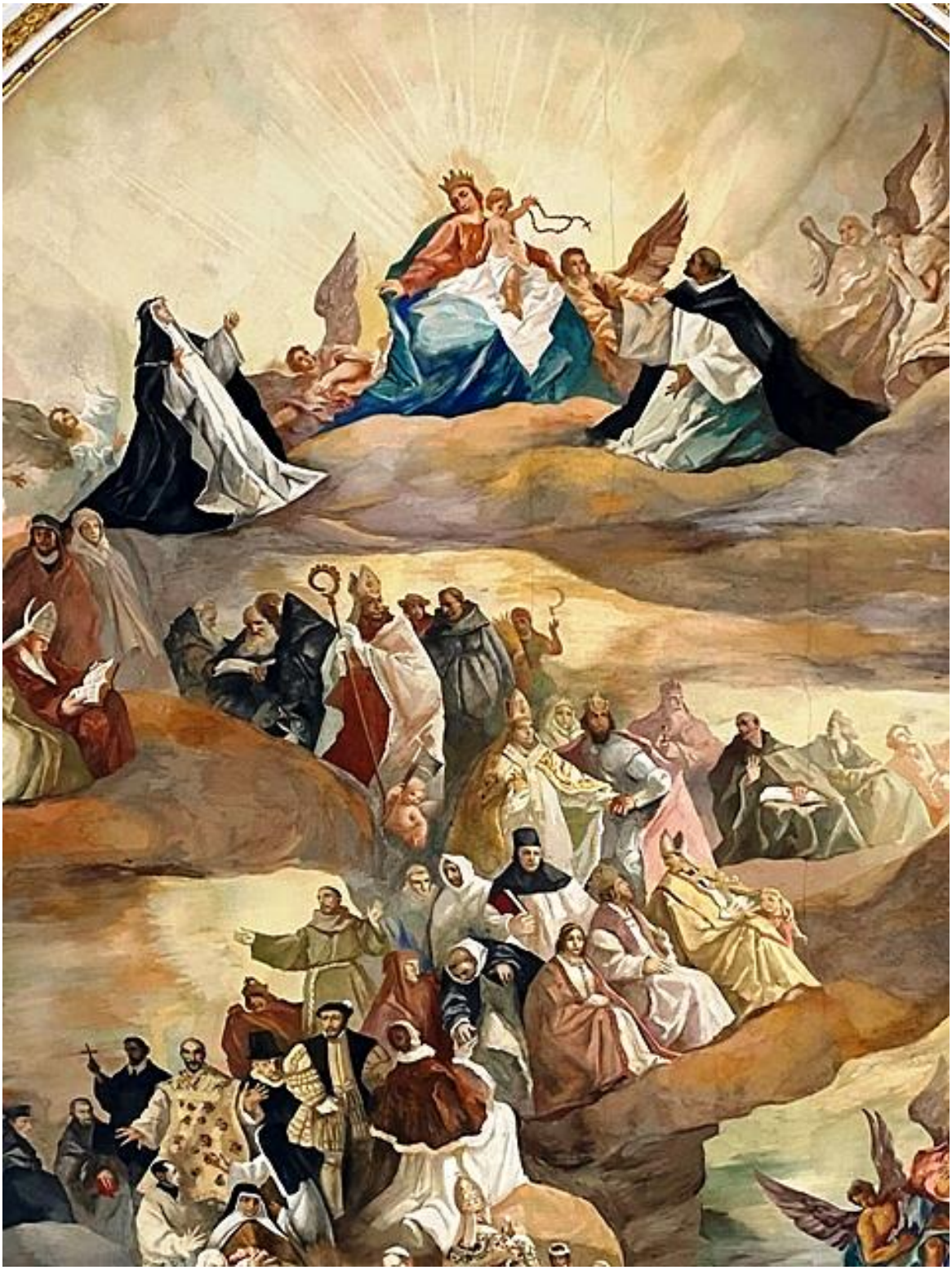
Die nachfolgende Beschreibung des Deckengemäldes in der Pfarrkirche St. Maria Schloss Zeil ist der Versuch, die meisten der „definierten“ Personen aus der Schar der 70 Erwachsenen bekannt zu machen. Seitherige, jedenfalls mir vorliegende Beschreibungen nehmen vornehmlich Bezug auf die Herrschergestalten und auf die in ihrer Funktion bedeutenden Heiligen (also Päpste, Bischöfe, Ordensgründer, Kirchenlehrer usw.). Einige Personen sind unbekannt und „typisiert“, andere sind eher sehr volksnahe Heilige, die hauptsächlich in der Gruppe oberhalb des unteren Bilddrittels zu sehen sind. Diese werden nachfolgend ebenfalls vorgestellt.

Insgesamt sind 70 Erwachsene (davon sind 37 Heilige!), fünf Kinder und das Jesuskind, elf Engel und zwei „Putten“ dargestellt. Unten rechts ist Schloss Zeil in einer Wolkenlücke zu erkennen, oberhalb davon hält ein Engel die Wappen der fürstlichen Familie.

Im oberen Bilddrittel ist die Verleihung des Rosenkranzes an den hl. Dominikus und die hl. Katharina von Siena zu erkennen. **Maria, dargestellt als Himmelskönigin mit dem Jesuskind,** das den Rosenkranz „schwingt“, überreicht an den **hl. Dominikus** (Stifter des Dominikanerordens, * 1170, + 1221, Gedenktag am 8. August) den Rosenkranz. Links von Dominikus ist die **hl. Katharina von Siena** (Dominikanerterziarin, Mystikerin und Kirchenlehrerin, seit 1999 auch als Patronin Europas verehrt; * 1347, + 1380, Gedenktag am 29. April) zu sehen.

Das mittlere und weitaus größte Bilddrittel ist geprägt vom Verhältnis von Staat und Kirche.
Zu erkennen sind: **Hl. Augustinus von Canterbury** (+ 604, Missionar der Angelsachsen, dargestellt im Benediktinerhabit, Gedenktag am 27. Mai); **hl. Papst Gregor der Große** (* 540, + 604, Kirchenvater, dargestellt mit Taube, wohl genialster und einflussreichster Papst des ersten Jahrtausends, Gedenktag am 3. September; nicht zu verwechseln mit Papst Gregor XIII, der 1582 den gregorianischen Kalender einführte); **hl. Bischof Isidor von Sevilla** (* 560, + 636; Verfasser der Enzyklopädie des Wissens der Antike, Nationalheiliger Spaniens, dargestellt mit Buch, Gedenktag am

4. April, Schutzpatron des Internets); **König Sisebut** (+ 621, Westgotenkönig, Auftraggeber Isidors); **Kaiserin Galla Placidia** (* 390, + 450, Tochter des römischen Kaisers Theodosius, * 347, + 395; erhob das Christentum zur Staatsreligion; Mutter des Kaisers Valentinian III; hat das Römische Reich dem Christentum erhalten); **hl. Benedikt von Nursia** (* 480, + 547, Patriarch der abendländischen Mönche, gründete das Benediktinerkloster Montecassino, Gedenktag am 11. Juli); **hl. Gallus** (* 550, + 641/45, Benediktiner und mit Magnus und Kolumban Apostel des Allgäus, Gedenktag am 16. Oktober); **hl. Magnus** (* 699, + 772, Benediktiner aus St. Gallen, dargestellt mit Ungeheuer/Drachen, Gedenktag am 6. September); **hl. Bischof Bonifatius** (* 754, Apostel der Deutschen, dargestellt mit



einer Axt, die von einem Putto getragen wird, Mitra und Stab, Gedenktag am 5. Juni); neben ihm steht der **hl. Beda Venerabilis** (* 672/673, + 735, Kirchenlehrer, Benediktinermönch und erster wissenschaftlicher Theologe des Mittelalters, Gedenktag am 25. Mai); im Hintergrund sind der **hl. Isidor von Mailand** (* 1070, + 1130, Schutzpatron der Bauern, dargestellt mit Hut, Gedenktag am 15. Mai) und die **hl. Notburga von Eben** (* 1265, + 1313, Patronin der Mägde und Knechte und des Feierabends, dargestellt mit Sichel und Getreidegarbe, Gedenktag am 14. September) zu erahnen. Darunter: **hl. Erzbischof Bruno von Köln** (* 925, + 965, Bruder Otto des Großen, Gedenktag am 11. Oktober); **Kaiser Otto der Große** (* 912, + 973, besiegte 955 auf dem Lechfeld die Ungarn, dargestellt mit Krone und dunklem Bart, galt als „Retter der Christenheit“) und die **hl. Adelheid von Burgund** (* 931, + 999, die "Kaiserlichste der Kaiserinnen", Gedenktag am 16. Dezember); **hl. Kaiser Karl der Große** (* 768, + 814, römisch-deutscher Kaiser seit Weihnachten 800, Gedenktag am 28. Januar); **hl. Benedikt von Aniane** (* vor 750, + 821, Reformabt, der alle Klöster des fränkischen Reichs der Benediktinerregel unterstellte, dargestellt im schwarzen Benediktinerhabit mit Buch, Gedenktag am 12. Februar); **Ludwig der Fromme** (* 778, + 840, König und Kaiser , Sohn Karls des Großen, auch Ludwig der Heilige genannt); **Widukind von Egern** (* 730, + 807, zunächst Gegner Karls des Großen und Anführer der heidnischen Sachsen, trug mit seiner Bekehrung zur Befriedung der Volksgruppe der Sachsen bei, etwas undeutlich dargestellt im rosa Gewand); darunter ganz links: **hl. Franz von Assisi** (* 1180, + 1221, Gründer des Franziskanerordens, in der braunen Franziskanerkutte mit Stigmata an den Händen; Gedenktag am 4. Oktober); **hl. Bruno von Köln** (* 1031, + 1101, Gründer des Kartäuserordens, dargestellt im weißen Kartäuserhabit, Gedenktag am 6. Oktober); **hl. Bernhard von Clairvaux** (* 1090, + 1153, "zweiter Gründer" des Zisterzienserordens, Abt, Kreuzzugsprediger und Kirchenlehrer, im weißen Habit der Zisterzienser; Gedenktag am 20. August); **hl. Albertus Magnus** (* um 1200, + 1280, Bischof und Kirchenlehrer, dargestellt im weißen Dominikanerhabit mit schwarzer Kapuze und Buch; Gedenktag am 15. November); darunter: **Kaiser Friedrich II** (* 1194, + 1250, dargestellt mit Krone, sich abwendend); **Dante Alighieri** (* 1265, + 1321, Dichter und Philosoph, Verfasser der "Göttlichen Komödie", dargestellt in rotem Umhang mit Kapuze); **hl. Thomas von Aquin** (* um 1224, + 1274, Philosoph und Kirchenlehrer, Dominikaner, dargestellt im Habit der Dominikaner, nach vorne gebeugt, Gedenktag: 7. März); daneben "aufsteigend": **hl. Kunigunde von Luxemburg** (* 975, + 1040, Kaiserin, Gemahlin Heinrichs II, Gedenktag am 13. Juli); **hl. Kaiser Heinrich II** (* 973, + 1024, Stifter des Bistums Bamberg, Gedenktag am 13. Juli); **hl. Bernward von Hildesheim** (* um 960, + 1022, Bischof, Erzieher von Kaiser Otto III, Förderer kirchlicher Kunst, Gedenktag am 20. November) mit **Otto III als Kind,** der rechts zu erkennen ist (* um 980, + 1002, ab 983 König und ab 986 Kaiser); darunter ganz links unten: evtl. **hl. Robert Bellarmin** (* 1542, + 1621, Jesuit, Kirchenlehrer, Kardinal, Gedenktag am 17. September) oder ein anderer bedeutender Jesuit; daneben der **hl. Petrus Canisius** (* 1521, + 1597, Jesuit, Kirchenlehrer, Verfasser des Katechismus, gilt als "zweiter Apostel Deutschlands", dargestellt im Jesuitenhabit mit rotem Buch, Gedenktag am 27. April); **hl. Franz von Borgia** (* 1510, + 1572, nach dem Tod seiner Frau Jesuit, dargestellt als Jesuit mit Kreuz, Gedenktag am 1. Oktober); **hl. Ignatius von Loyola** (* 1491, * 1556, Gründer und erster General des Jesuitenordens, dargestellt im Messgewand, Gedenktag am 31. Juli);
König Philipp II (* 1527, + 1598, Sohn Karls V und König von Spanien aus dem Hause Habsburg, unter seiner Regentschaft fielen sowohl die Seeschlacht von Lepanto am 7. Oktober 1571 gegen die Osmanen als auch die Niederlage der Armada gegen England im Jahre 1588, dargestellt mit schwarzem Zylinder, schwarzem Mantel und weißer Halskrause); **Kaiser Karl V** (* 1500, + 1558, dargestellt in spanischer Tracht, Vater Philipps II, Kaiser in der Zeit der Reformation);
Papst Leo XIII (* 1810, + 1903, Papst von 1878 bis 1903, Verfasser der Enzyklika "Rerum novarum", Rückenansicht als Papst, Thomas von Aquin zugewandt, dessen Theologie der Scholastik er förderte und für das Priestertum forderte).
Im Deckengemälde der Kirche St. Maria Schloss Zeil werden unterhalb des heiligen Ignatius von

Loyola mehrere volkstümliche Heilige dargestellt, die sich in Richtung auf die beiden Priester (einer wohl aus Asien, der andere aus Afrika) bewegen. Ganz oben richtet der **hl. Aloisius von Gonzaga** (* 1568, + 1591, Jesuitennovize, der im Altar von 23 Jahren bei der Pflege von Pestkranken sich selbst ansteckte und verstarb, dargestellt im Jesuitenhabit mit Chorgewand, auch Rochett genannt, Gedenktag am 11. Juni) seinen Blick in Richtung Leo XIII. Weiter nach unten sind zu erkennen: Die **hl. Theresia von Lisieux**, auch genannt Theresia vom Kinde Jesu (* 1873, + 1896, Karmelitin, dargestellt im braunen Habit, weißem Mantel und schwarzen Schleier, mit Rosen in den Armen, Gedenktag am 1. Oktober), der **hl. Johannes-Maria Vianney**, besser bekannt als Pfarrer von Ars (* 1786, + 1859,

Priester, der ursprünglich wegen der von ihm so genannten „Trostlosigkeit des Lernens“ und mangelnder Lateinkenntnisse nicht zum Priester geweiht wurde, dies aber 1815 doch schaffte. Er wurde als Berater und Beichtvater weit über die Grenzen seiner Pfarrei von Ars bekannt und gilt heute als Patron aller Priester und Pfarrer, dargestellt in weißem Chorkleid mit schwarzen „Bäffchen“, Gedenktag ist der 4. August). Schließlich ist noch der **hl. Kapuzinerbruder Konrad von Parzham**, mit bürgerlichem Namen Johannes Evangelist Birndorfer (* 1818, + 1894, Kapuzinerbruder im Kloster St. Anna in Altötting seit 1849, von 1852 bis zu seinem Tod Pförtner des Wallfahrtsklosters, dargestellt im Kapuzinerhabit mit langem weißem Bart, Gedenktag am 21. April, 1934 heiliggesprochen) zu sehen. Links unterhalb dieser Gruppe sind Menschen unterschiedlicher Religionen (Muslime, Juden, Naturreligionen, …) zu erkennen, die sich quasi auf den Weg zur Kirche bzw. deren Repräsentanten machen. Ganz am linken Rand des Gemäldes ist allerdings **Georg Friedrich Wilhelm Hegel** (* 1770, + 1831, Philosoph und Vertreter des deutschen Idealismus, dargestellt nach einem Porträt) zu sehen, der sich von den Päpsten und Heiligen abwendet. Unterhalb Leos XIII, der dem Betrachter den Rücken zuwendet, sind weitere Päpste, nämlich der **hl. Papst Pius X** (* 1835, + 1914, mit bürgerlichem Namen Giuseppe Melchiorre Sarto in Ries, führte u. a. die Kinderkommunion ein, also die Erstkommunion noch vor der Firmung, Gedenktag am 21. August). Es darf angenommen werden, dass die Kinder, die knieend die Erstkommunion aus der Hand des Papstes empfangen, Kinder von Fürst Erich sind: Josefine, Theresia und Alois (die weiteren Kinder Karl, Sophie und Eberhard waren 1939, als das Deckengemälde gemalt wurde, noch nicht im Erstkommunionalter). Georg (* 1928, + 2015) ist evtl. der Junge ganz unten, dritter von links, neben Fürst Erich, dem Auftraggeber des Gemäldes. **Papst Pius XI** (* 1857, + 1939, mit bürgerlichem Namen Achille Ratti, Papst seit 1922, verfasste u. a. die Enzyklika „Mit brennender Sorge“ aus dem Jahre 1937 und führte ein, dass auch Einheimische in den Missionsländern die Priesterweihe erhalten dürfen) legt auf dem Gemälde einem Priester aus Afrika die Hand auf.

Schließlich werden im unteren Drittel 15 Personen aus dem Umfeld und der Geschichte des Hauses Waldburg-Zeil gezeigt. Das sind (von oben nach unten) zunächst die Schutzheiligen der Familie

Waldburg-Zeil, nämlich der **hl. Abt Wunibald** (* 701, + 761, Benediktiner,, Abt des Klosters Heidenheim am Hahnenkamm, Bruder der heiligen Walburga und des heiligen Willibald, dargestellt als Mönch mit Abtsstab, Gedenktag am 7. Juli und 15. Dezember), die **hl. Äbtissin Walburga** (* um 710 in England, + 779, Benediktinerin, Äbtissin des Doppelklosters Heidenheim am Hahnenkamm, Schwester der heiligen Willibald und Wunibald, dargestellt im schwarzen Ordenskleid mit Ölfläschchen) und der **hl. Bischof Willibald** (* 700, + 787 in Eichstätt, Benediktiner, Bischof von Eichstätt, Bruder der heiligen Walburga und Wunibald, dargestellt als Bischof mit Bischofsstab, Gedenktag am 7. Juli).
Unterhalb der Patronatsheiligen des Hauses Waldburg-Zeil sind bedeutende Vertreter des Hauses Waldburg zu Zeil und Trauchburg abgebildet.
Bei dem Bischof mit dem ausgestreckten Bischofsstab* handelt es sich mit großer Wahrscheinlichkeit um **Bischof Eberhard II von Waldburg** (13. Jhd., + 1274, Fürstbischof von Konstanz in den Jahren 1248 bis 1274). Eberhards Vater war Truchsess des Stauferkaisers Friedrich II. Als Fürstbischof von Konstanz wurde er Nachfolger seines Onkels Eberhard von Tanne. Er engagierte sich auch als Schutzherr des Klosters Obermarchtal (gegründet 1171). Neben ihm könnte **Otto, Truchsess von Waldburg, Graf von Sonnenberg** (* vor 1452, + 1491, Bischof von Konstanz von 1474 bzw. 1481 bis zu seinem Tod, dargestellt im weißen Rochett) zu erkennen sein. Die kleine Figur zwischen den beiden wird nirgends namentlich erwähnt. Hoch zu Ross ist **Truchsess Froben** (* 1569, + 1614, Erbauer von Schloss Zeil und der einstmaligen Kirche mit Kollegiatstift) zu identifizieren. Truchsess Froben (bzw. Frobenius) gilt als Stammherr des Hauses Waldburg-Zeil. Im roten Wams ist **Christoph von Waldburg-Friedberg-Scheer** abgebildet (* 1566, + 1612, auf ihn geht die Verehrung der Hauspatrone Willibald, Wunibald und Walburga zurück; Bruder des „abtrünnigen“ Gebhard Truchsess von Waldburg-Trauchburg (siehe weiter unten), der zur reformierten Religion übertrat). Unten in der Mitte ist **Graf Franz Anton von Waldburg-Zeil** (* 1714, + 1790, Reichserbtruchsess, dargestellt im aufwändigen Reichstruchsessen-Ornat mit Reichsapfel auf einem Kissen) zu sehen.

Daneben **Ferdinand Christoph Reichserbtruchsess Graf von Waldburg-Zeil** (* 1719, + 1786, Fürstbischof von Chiemsee und bedeutender Kirchenpolitiker seiner Zeit, der auch als Förderer von Wolfgang Amadeus Mozart genannt wird) und **Sigmund Christoph Reichserbtruchsess von Waldburg zu Zeil und Trauchburg** (* 1754, + 1814, von 1797 bis 1808 Fürstbischof von Chiemsee). Von den vier Personen ganz links sind keine Namen überliefert. Es darf vermutet werden, dass die in schwarz gekleidete Person, die dem Betrachter den Rücken zukehrt, **Gebhard Truchsess von Waldburg-Trauchburg** ist (* 1547, + 1601). Gebhard wurde von seinem Onkel Truchsess Otto von Waldburg, Bischof von Augsburg, auf den geistlichen Stand vorbereitet, war ab 1577 Erzbischof von Köln. 1582 sagte er sich von der katholischen Kirche los und trat zur reformierten Religion über, wenige Wochen später heiratete er, wollte aber weiterhin Erzbischof von Köln bleiben. 1583 wurde er exkommuniziert. Er gab sein Ansinnen, Erzbischof zu bleiben, allerdings erst nach dem so genannten Kölnischen Kriege auf.
Vermutlich sind auch zwei der drei Personen im Hintergrund ebenfalls kirchliche Würdenträger, die allerdings, wie die anderen auch, nicht zur Ehre der Altäre gelangten, also heilig oder selig gesprochen wurden. Mittlerweile (Oktober 2023) hat der Archivar des Hauses Waldburg-Zeil, Herr Rudolf Beck, nachgewiesen, dass es bei dem Vertreter des Hauses Waldburg-Zeil in roter Tracht um

Kardinal Otto Truchsess von Waldburg-Trauchburg**, Bischof von Augsburg und Kurienkardinal in Rom (* 1514, + 1573) handelt. Er wurde im Mai 1543 zum Bischof von Augsburg gewählt und ließ sich erst danach, im September und Oktober desselben Jahres, zum Priester und Bischof weihen.
Sofern Spekulation erlaubt ist, könnte angenommen werden, dass die beiden Personen in grauen Gewändern im Hintergrund vielleicht sogar der Auftraggeber des Gemäldes, also **Erich Fürst von Waldburg zu Zeil und Trauchburg** und der Junge (dritter von links) neben dem „vermuteten" Fürst Erich, dessen **ältester Sohn Georg, der spätere Fürst Georg von Waldburg zu Zeil und Trauchburg** (* 1928, + 2015) sind. Auch in den Gemälden von August Braun kommt es häufig vor, dass er sich selbst oder auch den Auftraggeber eines Werks im Gemälde dargestellt hat.
Neben der Figurengruppe im unteren Drittel des Deckengemäldes wird, in einer Wolkenlücke die Silhouette des Schlosses Zeil gezeigt. Rechts oberhalb dieser zeigt ein Engel die Familienwappen derer von Zeil.

Anmerkungen zum Deckenbild von August Braun auf Schloss Zeil

In dem Deckengemälde sind sechs Heilige des Volkes dargestellt, die August Braun aufgenommen hat, die allerdings in den mir bekannten Beschreibungen nicht genannt werden: Notburga von Eben, Isidor von Mailand, Aloisius von Gonzaga, Theresia von Lisieux (vom Kinde Jesu), Konrad von Parzham und der Pfarrer von Ars (Johannes Vianney). Zwei dieser heiligen Frauen, nämlich Notburga von Eben und Theresia von Lisieux hat Braun auch in dem bekannten Rötenbacher Deckenfresko gemalt.
August Braun nimmt allerdings keinen Heiligen / keine Heilige auf, die klassischerweise den Märtyrern/Märtyrerinnen zuzurechnen sind (so etwa Sebastian oder etwa Margareta, Barbara und Katharina von Alexandrien, also die „drei heiligen Madel" usw). Auch fehlen Apostel, und, mit Ausnahme von Gregor dem Großen, die abendländischen Kirchenlehrer und die Evangelisten Matthhäus, Markus, Lukas und Johannes , die, wie die vier Kirchenlehrer in der Zeiler Pfarrkirche allerdings in Grisaille-Medaillons eigens abgebildet sind. Die Bilder sind Werke von Franz Anton Dick (* 1724 in Ratzenried, + 1785 in der Schweiz).
Auffallend ist, dass die von ihm zusätzlich zu den „großen" Heiligen (Theologen, Ordensgründer, Könige und Kaiser, Päpste) berücksichtigten Frauen und Männer Heilige sind, die alle sehr den Menschen zugewandt waren, also Armen, Kranken, Bauern und Landarbeitern, Wallfahrern und Kindern, Bedrängten und Menschen mit Sorgen und Nöten, und so vielleicht den von Theresia von Lisieux genannten „kleinen Weg der Liebe" und der Nächstenliebe beschritten. So gesehen sind die Heiligen, die August Braun, vermutlich sogar ohne ausdrückliche „Anweisung" bzw. Vorschlag von Fürst Erich, in das imposante Deckengemälde eingearbeitet hat, eher „kleine", dafür umso mehr mildtätige Heilige.
Es sei an dieser Stelle erlaubt, dahingehend zu spekulieren, dass Braun mit den von ihm zusätzlich gemalten Heiligen vielleicht seine ganz eigene Bewunderung für diese Menschen eingearbeitet hat. Dabei fällt auf, dass alle diese Heiligen, wenigstens ihrem Namen nach, unter dem sie bekannt sind, im besten Sinne des Wortes adelig, nämlich eben edel(!) sind. Alle werden dabei, das sei am Rande vielleicht eher augenzwinkernd vermerkt, immer mit der Adelspräposition „von" genannt: von Eden, von Parzham, von Gonzaga, von Lisieux, von Mailand und (Pfarrer) von Ars, wobei dieses „von" eben auf die örtliche Herkunft hinweist.

Zur Person August Braun (* 1876, + 1956 in Wangen im Allgäu)

August Braun selbst war unverheiratet, ein wohl sehr gläubiger Mann, der täglich, wenn dies möglich war, die Frühmesse besuchte. Sein Malstil ist eher dem Realismus zuzuordnen, er gilt als „letzter Maler des Barock", beeinflusst u. a. von Gebhard Fugel (* 1863 in Oberzell, + 1939 in München), der sein Lehrer in München war. Wenngleich er zuweilen in die Nähe der „Nazarener" gerückt wird, kann festgestellt werden, dass er deren gar zu idealisierenden Malstil nicht übernommen hat. Sein Malstil ist allerdings auch sichtbar realistischer als etwa der seines Neffen Josef Braun aus Wangen, mit dem

er zuweilen auch zusammengearbeitet hat. Josef Brauns Werke werden dem Malstil des „expressiven Realismus“ zugeordnet.

Arbeiten von August Braun in unserer Gegend

August Braun hat in unserer Raumschaft an zahlreichen Orten gearbeitet. Von ihm ist bekannt, dass er in mehr als 40 Kirchen, nicht selten mit seinem Neffen Josef Braun, tätig war. Fast schon berühmt ist sein Deckengemälde in **Rötenbach** (1944, mit der Darstellung von Hitler und Churchill, aber auch von Bischof Joannes Baptista Sproll), zudem stammen von ihm das Deckengemälde in der Pfarrkirche St. Johannes Baptist **Haisterkirch** (1941), die Deckengemälde in der Pfarrkirche St. Peter **Bad Waldsee** (1940), die Deckengemälde im Schiff und unter der Empore in der Pfarrkirche St. Ulrich und Margareta **Arnach** (1930, Deckengemälde) und die Deckengemälde in der Pfarrkirche St. Gordian und Epimachus **Aitrach** (1947/48). Mit seinem Neffen hat er u. a. in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in **Eriskirch** gemalt (1933, Deckengemälde im Kirchenschiff). Im weiteren Umfeld sind von ihm Fresken in **Schemmerhofen** und **Heufelden** bei Ehingen zu finden. Im Chor der Pfarrkirche St. Martin **Urlau** stellt er in einem Gemälde aus dem Jahr 1934 die Schrecken und die Sinnlosigkeit des Krieges dar. August Braun war selbst Soldat im I. Weltkrieg.
Im profanen Bereich ist von ihm u. a. die Bemalung der Fassade der Wangener Herrenstraße 23 oder die Bemalung des Lindauer Tors (Martinstor) in **Wangen** bekannt.

Quellen:

- Kirchenführer Schloß Zeil, Pfarrkirche St. Maria Himmelskönigin, Hg. Kath. Pfarramt St. Maria, Schloß Zeil, Autorin Jutta Betz, PEDA-KUNSTFÜHRER Nr. 41/2000
- https://marjorie-wiki.de/wiki/Heiligenzyklus_St._Maria_(Schloss_Zeil), entnommen: 25.05.2023
- https://de-academic.com/dic.nsf/dewiki/1100634#Deckengem.C3.A4lde_im_Langhaus, 25.05.2023
- https://ststephanus-herlazhofen.drs.de/fileadmin/user_files/211/Dokumente/Schloss_Zeil/Deckengemaelde_Pfarrkirche_Schloss-Zeil.pdf, 25.05.2023
- mehrere Heiligenbücher, z. B. Otto Wimmer, Kennzeichen und Attribute der Heiligen, Innsbruck 2015
- mehrere wikipedia-Artikel, vornehmlich über Mitglieder des Hauses Waldburg-Zeil, so auch https://de.wikipedia.org/wiki/Eberhard_II._von_Waldburg, entnommen am 17. März 2026.
- Bernd M. Mayer, Der Kirche dienen. – Geistliche Würdenträger des oberschwäbischen Adelshauses Waldburg, in: Im Oberland, 22. Jahrgang, 2011, Heft 2, Seite 36-44Ergänzt und erweitert von Günter Brutscher, Mennisweiler, von Mai bis November 2023; die pdf-Datei ist frei verfügbar zum Download unter www.wegzeichen-oberschwaben.de

- Wertvolle Hinweise habe ich durch die Vermittlung von Anton Hess aus Unterzeil von Rudolf Beck, dem Archivar des Waldburg-Zeilschen Gesamtarchivs erhalten.

Günter Brutscher, Mennisweiler

Stand: März 2026

Anmerkungen:

* Die Persönlichkeiten aus dem Hauses Waldburg zu Zeil und Trauchburg sind vermutlich nach dem Alter angeordnet, sodass der Bischof tatsächlich Eberhard von Waldburg ist, der auch neben Kardinal Otto von Waldburg eine Person der Brunnenanlage im Ehrenhof des Schlosses ist.

** Das Porträt ist dem des Lambert Sustris (16. Jhd.) nachempfunden, das den Kardinal Otto Truchsess von Waldburg-Wolfegg zeigt. Das Gemälde ist im Schloss Zeil zu finden.